

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 94. Neuenbürg, Dienstag den 10. August 1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postanschlags. — In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Dorothea Bauer, ledig, von Schömberg, will mit einem Kinde nach Baden auswandern, ohne die vorgeschriebene Sicherheit zu leisten. Etwaige Gläubiger derselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei der Ortsbehörde Schömberg geltend zu machen, widrigenfalls die Auswanderung gestattet würde.
Den 7. August 1869.

R. Oberamt.
Luz.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Der auf den 16. d. Mts. ausgeschriebene Holzverkauf beginnt um 9 Uhr — nicht erst um 10 Uhr Vormittags.

Neuenbürg, 6. August 1869.

R. Forstamt.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Montag, den 16. August,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den Staatswaldungen Glasbrunnen, Sommerhalde, Schloßberg und Gfäll:

7 Kltr. buchene Prügel und 165 Kltr. Nadelholz-Scheiter und Prügel.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 16. August,
Vormittags 9 1/2 Uhr
in Pfalzgrafenweiler.

- 1) Aus dem Revier Pfalzgrafenweiler:
340 Nadelholzlangholz, 113 Stück Klotzholz,
1 Buche aus Findelweg und Saumiß.
- 2) Aus dem Revier Grömbach:
805 Stück Langholz und 252 Stück Klotzholz, meist I. Cl.; 80 Buchen aus dem Leimgrubenwa'd.

R. Forstamt Altenstaig.

Revier Pfalzgrafenweiler: Stockholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 17. August,

Vormittags 9 Uhr

in Kälberbronn:

347 Kltr. aufbereitetes und ca. 30 Kltr. im Boden aus den Staatswaldungen Lachenrain, Birkenbusch, Findelweg, Saumiß, Eichenrieth und Stutzberg.

R. Forstamt Altenstaig.
Herdegen.

Revier Liebenzell.

Wegbau-Akkord.

Am Donnerstag, den 12. d. M.,

wird die Herstellung einer 346 Ruthen langen Wegplanie im Staatswald Oberer Monakamerberg mit einem Kostenvoranschlag von 1117 fl. verakkordirt.

Zusammenkunft

Nachmittags 3 Uhr

auf der Unterhaugstetter Steige bei der Wendeplatte.

Den 6. August 1869.

R. Revieramt.
Geigelin.

Neuenbürg.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachgenannten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche binnen 15 Tagen

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei unterzeichneter Stelle anzumelden und rechtsgenügend zu beweisen.

Neuenbürg:

Streckler, Adam, Sensenschmids Ehefrau, Cv.-Thlg.

Hais, Johann Georg, Sensenschm. Ehefrau, do.

Arnbach:

Mayer, alt, Christophs Wittve, Real-Thlg.
Schnaizinger, Jacobs Ehefrau, Ewent-Thlg.

Birkenfeld:

Seufer, alt, Gottfried, Bauer und dessen Ehefrau, Vermögens-Absonderung.

Roth, Gottlieb, Maurer, Real-Zhlg.

Bäzner, Philipp, Mahlmüllers Ehefrau, Ev.-Zhlg.

Müller, Samuel, Webers I. Ehefrau, dto.

Conweiler:

Genthner, Bernhard, Maurer, Ev.-Zhlg.

Feldrennach:

Großmann, Jakob, Fuhrmann, Ev.-Zhlg.

Gräfenhausen:

Ahr, Margarethe, ledig, Real-Zhlg.

Bierer, Bahnhofverw. Gattin, Ev.-Zhlg.

Kapfenhardt:

Mönch, Johann Gottlieb, Mühle-Besitzer, Ev.-Zhlg.

Schwann:

Gaisert, Ludwig, Oshenwirth und dessen Ehefrau, Verm.-Absondg.

Den 9. August 1869.

R. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Gräfenhausen.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Liegenschaftskauschillinge des Jakob Friedrich Höll, Bauers von Obernhausen mit Sicherheit verweisen zu können und werden dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche, soweit es nicht schon geschehen, binnen der Frist von 15 Tagen, unter Vorlegung der Beweismittel, bei dem Gemeinderath in Gräfenhausen anzumelden, widrigenfalls sie bei der stattfindenden Verweisung unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 6. August 1869.

Gemeinderath:
Vorstand:
Glauer.

Privatnachrichten.



Der immer mehr überhand nehmende Besuch unseres Nothenbach-Schneidwerks theils von Solchen, welche dasselbe besichtigen wollen, theils von Solchen, welche die ebendasselbst für unsere Arbeiter etablirte Wirthschaft zum Ziele eines Ausflugs machen, verursacht oft Störungen im Geschäfts-Betrieb. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, von heute ab Niemanden den Eintritt ohne vorherige Erlaubniß von Seiten Eines der Geschäftstheilhaber zu gestatten, mit dem gleichzeitigen Bemerkten, daß diese Erlaubniß ohne gehöriges Motiv nicht gegeben werden wird.

Höfen, den 30. Juli 1869.

Krauth & Comp.

Calw.

Wir bedürfen zum Ausfüllen der Bal-fenfache für unsere Weberei

1100 Säcke Spreuer

und ersuchen die Herren Besitzer, sich unter Angabe des niedrigsten Preises an uns wenden zu wollen.

Den 3. August 1869.

Schill & Wagner.

Langenalb bei Ettlingen.

Sägmühle-Verpachtung.



Die hiesige Schifferschaft läßt eine neue am Holzbach gelegene Sägmühle am nächsten

Dienstag, den 17. August,

Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause hier auf 3 Jahren ver-pachten, wozu Pachtlustige einladet

Sägmühlmeister Weber.

Conweiler.

225 fl. leihl gegen gesetzliche Sicherheit so-gleich aus die Stiftungspflege.

Wolz.

**Zwei tüchtige Säger
finden sofort Beschäftigung in
der Dampfeschneidemühle von
C. Billhardt
in Heilbronn.**

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.



Unterzeichnete beabsichtigt ihr 2stöckiges Wohnhaus Nr. 13 an der Hafnersteige zu verkaufen. Es enthält im ersten Stock Stube, 2 Kammern, wovon eine heizbar, Küche und Speisekammer; im zweiten Stock, Stube, 2 Kammern, Küche und geschlossenen Speicher, auch Keller und Schu-einstall. Es kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Franz Blaisch, Wittwe.

Neuenbürg.

Ca. 7 Eimer 1866r Clevner verkaufe eimer-oder imiweise, pr. Zmi 2 fl. 30 kr.

alt Ablerswirth Mech.

Dobel.

250 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Schultheiß Schuon.

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

2 gut erhaltene Malzdarrflächen je 10' breit, 16' 5" lang sammt Heizröhren hat zu ver-kaufen.

A. Kus.

Neuenbürg.

Meine Schuer am Kohlbergle verkaufe oder verpachte auf längere Zeit.

Conrad Schönthaler, Wittwe.

Neuenbürg.

Einen guten Kochofen hat um billigen Preis zu verkaufen

C. Kappler.

Pforzheim.

Einen jungen, wohlgezogenen Menschen nimmt in die Lehre auf

Immanuel Schuon,
Tapezier und Dekorateur,
Leopoldsvorstadt.



Neuenbürg.

Ein bei mir stehender geliebener Regenschirm kann binnen 14 Tagen vom rechtmäßigen Eigentümer in Empfang genommen werden bei
Meßger Fauth.

Neuenbürg.

Das Weidgras

von 3—4 Morgen verkauft

Meßger Fauth.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Augsburger Staats-Prämien-Obligationen ist von der Königl. Württembergischen Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Großartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 3 1/2 Millionen.

Die Verloosung garantiert und vollzieht die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am 20. d. M.

Nur 2 Uhr. oder 1 Uhr. oder 15 Sgr. kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden diese wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 10,000, 4 à 8000, 5 à 6000, 11 à 5000, 4000, 29 à 3000, 131 à 2000, 6 à 1500, 5 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24550 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das große Loos von 127,000 und jüngst am 14. Juli schon wieder einen der größten Haupt-Gewinne in Stuttgart ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuß.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, aupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Bitte um Gaben für die Hinterbliebenen der verunglückten sächsischen Bergleute.

Das furchtbare, jeden Menschenfreund tief erschütternde Unglück in dem Kohlenbergwerke im Plauen'schen Grunde bei Dresden, bei welchem durch schlagende Wetter mehr denn 300 fleißige Bergleute, größtentheils Familienväter, ihren jähen Tod gefunden haben, hat eine große Zahl armer Familien des Plauen'schen Grundes in gränzenloses Elend gestürzt. Hunderte von Frauen und Kindern blicken, ihrer Ernährer beraubt, verzweiflungsvoll in die Zukunft, und der Jammer spottet, nach den dem Unterzeichneten zugekommenen Mittheilungen, jeder Be-

schreibung. An alle Menschenfreunde ergeht daher die dringende Bitte, sich der so bemitleidenswerthen Armen zu erbarmen und durch milde Beiträge, Jeder an seinem Theile, zur Linderung der herzerweichenden Noth das Seinige in christlicher Liebe beizutragen.

Zur Annahme von Beiträgen sowie zu deren kostenfrei Uebermittlung nach Dresden erbietet sich Stuttgart. Obertribunalrath

Dr. v. Kübel, Marienst. 25.

Die Redaktion des Enztälers ist gerne bereit, Liebesgaben aus ihrem Leserkreis zur Weiterbeförderung entgegen zu nehmen.

Kronik.

Deutschland.

Dresden den 5. Aug. Bis heute Mittag sind aus dem Unglückschachte bereits 78 Leichen herausgebracht worden. In demselben ist nirgends ein Lebenszeichen zu gewahren Die Ausgrabungen dauern fort.

Frankfurt den 6. Aug. Nach amtlicher Feststellung beträgt die Gesamtzahl der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute 269, welche gegen 1000 Wittwen und Waisen hinterlassen.

Württemberg.

In Mühlhausen a. N. wurde vor Kurzem die neue Klein-Kinderschule eingeweiht, die durch das Zusammenwirken der von Palm'schen Guts-herrschaft und andere Freunde der Sache am Eingang des Dorfs im Schweizerstyl erbaut und auf das Freundlichste ausgestattet worden ist. Möchten noch in vielen Orten solche Spielschulen errichtet werden, dann wären gewiß auch manche von den Unglücksfällen nicht zu beklagen, wie sie so oft berichtet werden.

In Göppingen ist eine ausgebreitete Diebsbande entdeckt worden, deren überaus freches Treiben an die Zeiten eines Sonnenwirthle und Hannikel erinnert.

Aus unserm Lande hört man, daß der erwählte Bischof nach München berufen sei, um sich von dem Nuntius prüfen zu lassen, der seinem Vorgänger das Leben so sauer gemacht hat; nachher soll er in Rom geweiht werden.

In der Schornborfer Gegend fällt die Ernte auf den verhagelten Feldern meist besser aus, als man erwartet hatte.

— Eine Einsendung im St.-Anz. warnt vor dem Spielen der Kinder mit den Fruchtkapseln des Goldregens, indem das Rauen oder Essen von Fruchtkapseln oder Samen des anmuthigen Strauches ziemlich heftige Vergiftungserscheinungen hervorruft.

Bei den Versteigerungen von Nadelstammholz waren die erzielten Erlöse in Procenten des Revierpreises:

in den	für		
Revieren:	am Laubholz.	Sägholz:	
Murrhardt	27. Juli	85	85
Sittenhardt	29. "	90	90
"	"	95	95
Hofstett	29. "	85,5	86,5
Simmersfeld	29. "	84,6	80,7
Weingarten	3. Aug.	79	80



Oesterreich.

— Es leben gegenwärtig in 676 östr. Klöstern 6140 Mönche und 4914 Nonnen. In Ungarn sind 395 Klöster mit 2630 Mönchen und 770 Nonnen. Und diese alle sind bis jetzt einzig unter dem in Rom befindlichen Ordensgenerälen gestanden. Nun wirft man in dem gutkatholischen, „Klein-Rom“ genannten Krakau den Jesuiten die Fenster ein und petitionirt um Aufhebung der Klöster. Allein die Jesuiten mögen ruhig bleiben. Der Reichskanzler empfängt die Abgeordneten zum Eisenbahn-Congress und darauf die deutschen Journalisten in seiner guten Stadt Wien, wo man gut ißt und trinkt. Er hält eine wichtige Tischrede, in der die Lokomotive die Friedenspfeife der Neuzeit geheißen wird; minutenlanger Beifall ist sein und Anderer glorreicher Lohn. Es ist etwas Schönes, sich nicht bange machen lassen. Aber dieses arme Land braucht höheren Ernst. Auf der einen Seite hält man in der Hofburg Gebete für den Bischof, den das Gesetz verurtheilt, und den der Papst dafür mit dem Kardinalshut belohnen will, auf der andern offenbart sich der Börsenschwindel als ein Abgrund, wo Alle für Alles feil sind, und auf der dritten schreibt und spricht man viel zum Ruhme des Landes, das keinen Gewinn davon hat. Da wird Rom schon noch eine Weile Gewalt üben trotz allen Protesten.

Miszellen.

(Eine seltene Wunde.) Auf der letzten Reise Napoleons III. wurde ein Kapitän der Nationalgarde in Rouen mit dem Kreuze der Ehrenlegion ausgezeichnet. Da er wußte, daß er vor den Kaiser gerufen werden würde, erdachte er sich eine Anrede, die er auch richtig hielt. „Sire,“ sprach er, „für Leben und Tod bin ich der Ihre. Ich habe schon Ihrem Oheim treu gebient und zwei Wunden für ihn empfangen, die eine in den Schenkel, die andere — bei Wagram!“ Die Kaiserin brach in helles Gelächter aus, die betreffende Organe aber sorgten dafür, daß der neue Demosthenes seine Peroration nicht vollenden konnte.

— Der Kettig, welcher auch bei uns so vielfach verwendet wird, soll folgende gute Eigenschaften haben: Der Kettig vermag den Appetit zu erwecken, wenn er vor der Mahlzeit, und die Verdauung zu fördern, wenn er nach derselben genossen wird, weil er eine stark zertheilende Kraft hat. Er verursacht aber daneben Blähungen und Aufstoßen. — Des Kettigs Tugend in der Arznei ist, daß er den zähen Schleim im Körper zertheilt und austreibt, die Brust räumt (Kettigsaft, Kettigbonbon), alten Husten stillt, sowie auch bei Steinbeschwerden und Wasser sucht Linderung zu schaffen vermag. Das aus der Wurzel gebrannte Wasser, noch kräftiger aber der Saft vermag gute Dienste bei Milz- und Leberleiden zu thun und wirkt treibend bei Nieren- und Blasenstein. Auch sagt man, daß der Saft, sowie auch der Samen allen(?) Giften widerstehe und in früheren Zeiten kam er bei der Pestkrankheit vielfach in Anwendung. — Die Wurzel, in dünne Scheiben geschnitten und mit Salz auf die Fußsohlen gelegt, zieht bei Fiebern

die Hitze weg und schafft den Wassersüchtigen Linderung, Und wenn solche Scheiben mit Zucker bestreut, über Nacht stehen gelassen werden, geben sie ein Wasser, welches die Finnen im Gesichte vertreibt.

— Eine Reise um die Welt (zu der man früher 2 Jahre braucht) nimmt jetzt nur 80 Tage in Anspruch. Von Paris nach New-York (Bahn und Dampfer) 11 Tage; von New-York nach San Francisco (Bahn) 7 T.; von da nach Yokuhama (Dampfer) 21 T.; von Yokuhama nach Hongkong (Dampfer) 6 T.; von da nach Calcutta (Dampfer) 12 T.; von da nach Bombay (Bahn) 3 T.; von da nach Cairo (Bahn und Dampfer) 14 T.; und von Cairo zurück nach Paris (Bahn und Dampfer) 6 T. Von der ganzen Strecke sind nur 140 (engl.) Meilen, zwischen Mahabad und Bombay, ohne Dampfbesförderung, jedoch wird auch hier schon an einer Bahn gebaut.

(Californische Räubergeschichte.) Der „Courier“ von San Francisco theilt folgende merkwürdige Begegnung mit: Vor einigen Tagen ging der Salonkeeper eines unserer ersten Hotels Nachts die Washingtonstraße entlang und befand sich plötzlich einem sehr strolchartigen aussehenden Individuum gegenüber, das mit einem Pistol auf ihn anlegte und „die Börse oder das Leben“ forderte.

— „Wenn Sie nichts wollen als Geld,“ sagte der unerschrockene Salonkeeper, „das will ich Ihnen wohl geben.“ Und er that, als wollte er in der Tasche seiner Bekleider Geld suchen. Dadurch beruhigt, ließ der Räuber den Arm mit der Pistole sinken. Aber zu gleicher Zeit sah er sich seinerseits von einem riesigen Revolver bedroht, den der Angegriffene statt des Geldes aus der Tasche geholt. „Eine einzige verdächtige Bewegung und Du bist des Todes!“ sagte der Letztere. Dann sagte er mit einem Tone, der keine Erwiederung zuließ: „Und nun Freund, bitte ich mir dein Geld aus!“ — Miene und Geste begleiteten die Bitte so energisch, daß der Räuber einsah, ihm bleibe nicht gut was anderes übrig, wenn er mit dem Leben davon kommen wolle, als mit seiner Baarschaft herauszurücken, und übergab seinem Clienten 37 Dollars, welche dieser ganz gemüthlich einsteckte und am andern Tage einer milden Stiftung übermachte.

Goldkurs der N. Württ. Staatskassenverwaltung.

a) mit unveränderlichem Cours:	Rand-Dufaten 5 fl. 37 tr.
	Friedrichsd'or 9 fl. 58 tr
württ. Dufaten 5 fl. 45 tr.	Pistolen 9 fl. 48 tr.
b) mit veränderlichem Cours:	20-Frankenstücke 9 fl. 31 tr.
	Stuttgart, 1. August 1869.

Frankfurter Course vom 5. August. Geldsorten.

Preussische Kassenscheine	1 fl. 44 ⁷ / ₈ — 45 ¹ / ₈ tr.
Friedrichsd'or	9 fl. 58 ¹ / ₂ — 59 ¹ / ₂ tr.
Pistolen	9 fl. 50 — 52 tr.
Dufaten	5 fl. 37 — 39 tr.
20-Frankenstücke	9 fl. 31 ¹ / ₂ — 32 ¹ / ₂ tr.
Englische Sovereigns	11 fl. 56 — 12 tr.
Dollars in Gold	2 fl. 28 — 29 tr.

